

Burgund, wo er nach dem Herrn von Tavannes als Lieutenant du Roi angestellt wurde, sehr gut und einsichtsvoll verhielt.

Er wurde auch Oberstallmeister nach seinem Schwiegervater, dem Herrn von Boissy. Dieser Herr benahm sich jederzeit auf allen seinen Posten sehr klug und gut, und erwarb sich auch guten Ruf in den Kriegen, so wie auch sein Bruder, der Herr von Brion.

LXIII.

Der Herzog von Vendome.

Der erste Prinz vom Geblüt, und auch der Erste unter den Bourbonen, ein geschickter tapftrer Prinz und guter General.

Er bekam das Gouvernement Picardie nach dem Herrn von Pienne, das er einsichtsvoll und brav verwaltete, und bei seinem Tode so ungeschmälert hinterließ, als es ihm übergeben worden war, ohne auch nur eine einzige Stadt davon verlohren zu haben. Man sprach aber auch an der ganzen Grenze mit aller Achtung von ihm.

Während der Gefangenschaft des Königs wollte man ihm eingeben, die Regentschaft zu behaupten, und sie nicht der Königin Mutter zu überlassen, der sie nicht, sondern ihm als ersten Prinzen vom Geblüt gebühre. Er war aber verständig, und wollte das Reich nicht noch mehr in Verwirrung bringen, als es so schon war. Ich
kenne

kenne viele, die sich nicht so zu mäſigen gewuſt, ſondern alles unter einander geworfen hätten. Dafür hätten ſie aber auch keinen ſo ſchönen Nachruhm hinterlaſſen, wie dieſer Prinz.

Er hinterließ bei ſeinem Tod vortreffliche Prinzen als würdige Söhne: den Herzog von Vendome, nachherigen König von Navarra; den Herzog von Enguien, der in der Schlacht bei Cerizolles, und noch einen dieſes Namens, der in der bei St. Quentin fiel; und den Prinzen von Conde', alle vier gut für die Waffen, und endlich den Cardinal von Bourbon, für die Kirche, wiewohl auch er ſich nachher in die Welthändel miſchen und ſich der Krone anmaßen wollte, was die Ligue ſich gut zu nuſen wußte.

König Heinrich III. war deßwegen ſehr unwillig über ihn, und ſagte: „Ich weiß nicht, was er mit „zwei Kronen will, da er ſeine Prieſterkrone nicht einmal gehörig zu tragen weiß, die doch viel leichter iſt, als die Königskrone von Frankreich!“ — Dieß zog ihm auch die Gefangenſetzung zu, worin er ſtarb.

LXIV.

Der Graf von Saint Pol.

Ein Bruder des Vorhergehenden, ebenfalls zu ſeiner Zeit ein tapftrer muthiger Prinz, wie überhaupt in dieſem Hauſe Bourbon keine Memmen gezeugt werden. Alle ſind brav und tapfer, und wiſſen nichts vom Angſtfeber (*fièvre poltronne*).

Er